

(SCHREIB)MASCHINE BIN ICH

(für Anja)

So ist es auch eine Art von  
Völkerwanderung  
wenn die Worte zu Kriegern werden:

sie duellieren sich und eins tritt vor  
und hat noch Blut im Klang  
und treibt sich an die Lippenhaut

ich hab der Sprache einen Schacht  
gebaut  
darin sie überwintern kann  
und kenn die Kälte meiner Zunge  
wenn sie nicht denken kann

ich trink Pernot als wärs Granit  
ich weiß das Wort im steinernen Brokat  
ich schlag es trunken aus der Sprache

und wenn es dunkel wird im Stadtgerüst  
die Autos auf den Straßen stehn  
wie eine Linie schlafender Tiere  
bin ich mit dem Deutsch  
am Ende wie ein leerer Biergarten  
Anfang Dezember / hab ich den Herbst  
in den Taschen zerknüllt

KALEIDOSKOP

Einer hat das Warten  
über in der Stadt  
auf einen Freund  
der geht mit einer Klage im Hals  
zu einem Ort ohne Zunge  
im Mund und tiefer im Schlund  
schluckt er die Sätze wie Wundkrämpfe  
in das Stottern der anderen

(die Hölle, das sind ein paar Kinder  
elektrisch geladen und unendlich klein)

oder der Typ an der Straßenecke  
der nicht wach werden will  
mit seinem durchgeknallten Kram  
mit der kleinen Zecke im Hirn  
schräg unter der Stirn  
in diesem abgeschlossenen Raum  
sich den Kopf wegpustet  
durch das große Loch im Arm  
und keinen findet  
dem er sagen könnte  
er würde ausreichen am Ende  
nach der Suche nach allen  
und der Atem geht  
aus dem Spiel der Straßen  
in eine stillgelegte Gegend  
voll Fliegen und Herzschlag  
der sich selbst genügt  
und krank ist wie einer  
der drückt sich Bartók  
durch das Trommelfell  
und zieht seine Runden  
mit dem Wahnsinn  
im linken Auge  
auf der Autobahn  
fährt er stundenlang  
in die Leitplanken

NACHTS, WENN DEN ENGELN KRAMPFADERN WACHSEN

Aus einem Fenster schlägt  
ein unter Reizstrom gestellter TBC-Husten  
hinter Ibsens gemusterten Gardinen  
auf die Straßenhaut  
und spaltet sie  
Nächte später

im Elektroladen  
legt einer Bombenteppiche  
im Fernsehen  
sagt er  
nur für diesen Tag  
hätte er Flügel  
das fremde Land zu ackern

auf dem U-Bahnhof  
zieht einer seine Runden  
unter ihm blutet  
die Kindheit Kreise

auf den Asphalt schreibt er  
er hätte keinem geglaubt  
und jedes Jahr sei nur ein Altersfleck  
und gestern ging er in den Wald  
Vögel steinigen

da tragen sich die Schienen fort  
und wir beschlafen das Dunkel der Häuser  
in zuckenden Sequenzen  
ahnen wir uns

## NERVENQUERSCHNITT

Das ist der Stoff den du hast  
das klopft an jede Tür das ist  
normal das übt sich früh &  
frei das geht keinen was an  
was du zu stammeln hast aus der Endlos-  
gedächtnisschleife zum Beispiel wie  
du gehst als Held in einem Film mit  
Abschied & Zigaretten deine Runden  
drehst zum Beispiel was du treibst wenn  
du Koffer packst mit Zeilenbrüchen  
& einem Kopf der geht hoch &  
vorüber an der Stelle zum Beispiel  
in der Mietswohnung haut sich  
einer auf die Schnelle Silber  
in die Vene & golden liegt die Strähne  
seines Haares schräg das geht vorbei  
vorüber an der Sprache geht das  
fremd aus dem Bild

BORNHOLMER BRÜCKE. DEZEMBER

Eine tapezierte Sozialbauwohnung  
in der die Körper einer Freitagnacht  
in den Ecken zucken / drüber  
das Flackern der Neonröhren  
und draußen der Freizeitpark im Urstromtal:

eine abgefrorene Großbildinstallation, die sich  
die ewige Kippe anzündet:

eine Straße, die nichts  
als Fluchten überbrückt  
und wie ein hohler Wohnungsbau  
als Aussichtsplattform  
in die Stadt geerdet wurde

Gleise, die aufs Zentrum gerichtet  
und andererseits geöffnetes Gelände  
Kilometer weiter, wenn die Stränge  
nicht mehr weiter wissen  
und jede Vorstadt eine Sparkasse hat

Übergänge, an denen  
der Asphalt geschnitten  
Satellitenwohnräume wie eine Hand voll Schorf  
in eine Müllhaldengegend geklemmt  
und gegen Abend, wenn der Tag zurückfährt  
liegen die S-Bahn-Trassen  
wie ein von Lichtern erhelltes Stigma  
in der Einfallschneise

auf der Bornholmer Brücke  
zwischen Rinnstein und Imbiss  
steht ein Mädchen und nimmt  
während es die erste Zigarette hustet  
dem Himmel die Unschuld

(und wenn sie gelitten haben, kommt  
das Urlaubsgeld, war es  
*dann* gut)

TODESSTREIFEN. BERLIN

Wir stehen  
in der stacheldrahtverkeimten  
Wunde

hier, sagst du  
wollten sie die Fahne wechseln

unter diesem von Wolken  
geäderten Himmel

wenden wir uns ab  
den Feldern entgegen

Um 3

Die Nacht ist blaugemalt  
auf der Straße ein Bus

mit Ladung voll Hirn  
unter dem Pegellicht meiner Lampe

dreht sich eine Motte in den Tod  
mir kommt ein Wort

zwischen die Lippen, ein amputiertes  
den Häusern wachsen Münder